

2. Titisee-Neustädter Vereins-Betriebs-und Behördenschießen

21.1. - 23.1.1977

Auch das zweite V.B.B. war mit einer Beteiligung von 57 Mannschaften ein voller Erfolg. Es war zu erkennen, daß dieser Wettbewerb angenommen wird. Die Schützen traten pünktlich, diszipliniert und fair auf. Erfreulich, daß auch beim 2. Schießwettbewerb eine breite Streuung der Mannschaften vorhanden war, also nicht nur Spitzenmannschaften, sondern auch Mannschaften mit weniger Siegerausichten. Dies zeigt, daß Freude am Schießen Vorrang hatte. Dennoch haben alle Spitzenmannschaften des 1. Wettbewerbs federn lassen müssen. Andererseits kamen neue Mannschaften auf Anhieb sehr weit nach oben, z.B. die Mannschaft Stammtisch Spritz auf den 2. Rang. Interessant war nicht nur der Kampf um die Spitze, sondern auch um den "Trostpreis".

In diesem Wettbewerb war die Beteiligung der Altersgruppen sehr stark geprägt. Jung und alt waren dabei zwischen 14 - 71 Jahren. Die älteste Gruppe erreichte die stolze Alterszahl von zusammen gerechnet 260 Jahren mit 4 Teilnehmern und zwar der Schwarzwaldverein Neustadt mit den Schützen Wuttig 70 J, Hartwig 65 J, Dr. Wohlfahrt 71 J und Ottheinz Wachter mit 54 Jahren. Insgesamt konnte festgestellt werden, daß sich die Ergebnisse gegenüber dem 1. Wettbewerb stark verbesserten. Ein Beispiel hierfür der Trainingsfleiß des Akkordeonclubs Neustadt: 1976 erreichte er 341 R mit dem 22. Platz, 1977 bereits 415 R und den 10. Platz. Während 1976 fünf Mannschaften über 400 R schossen, waren es 1977 schon 12 Mannschaften. Das niederste Ergebnis: 1976 = 175 R, 1977 schon 223 R. Als besonderes Wettkampfergebnis war zu verzeichnen, daß mit einer höchsten Ringzahl eines Einzelschützen Hermann Bauer von der Fw. Feuerwehr Neustadt und Dieter Dräger von der Papierfabrik Nt 132 R von 150 möglichen R erreichten. Sie führen nunmehr die Liste der Höchstergebnisse an. Bester Schütze auf einer Einzelscheibe war Michael Ganz von Freizeit/Hobby mit 30 R von 30 Möglichen. Der Kampf um die Ehrenscheibe war hart. Unter 3 guten Zehnern konnte nur die elektronische Maschine den Gewinner ermitteln. Sie lagen alle um insgesamt 6 Teilerhundertstel beisammen und zwar der Gewinner Edgar Schaller von der Firma Reichel mit einem 60 Teiler, gefolgt von Dieter Dräger mit einem 64 T und Klaus Egle LA mit einem 66 T.

Abschließend auch eine Kuriosität:

Zitat: 2 Schützen der Bergwacht wunderten sich. Der Eine, weil er glaubte, daß er danebenschöß, der Andere, weil er plötzlich Schüsse auf seiner Scheibe hatte, die er nicht schoß.

Die Presse berichtete wieder ausführlich über Ablauf und Ergebnis des Schießens, siehe nachstehende Artikel.

Der Pokal wandert in das Spritzenhaus

Neustädter Feuerwehr gewann das Vereinschießen / Diesmal mit 60 Mannschaften / Papierfabrik erreichte nur 430 Ringe

ab. Tittisee-Neustadt. Ins Schwarze getroffen: Ein Jahr lang darf die Neustädter Feuerwehr von sich behaupten, unter den Behörden, Betrieben und Vereinen Tittisee-Neustadts die besten Schützen zu haben. Mit 453 Ringen (600 waren möglich) holte sie sich den im letzten Jahr zum erstenmal von einer Papierfabrik-Mannschaft gewonnenen Pokal in das Spritzenhaus. Gestern Abend durfte die Siegermannschaft den „Pott“ freudestrahlend in Empfang nehmen.

Die Rekordringzahl, die zum Sieg ausreichten sollte, stand bereits am Freitagabend fest. Die Feuerwehr gehörte nämlich zu den ersten 20 Mannschaften, die das dreitägige Mammutschießen anführten. Insgesamt hatten 63 Mannschaften aus Tittisee-Neustadt gemeldet, doch 60 waren es dann nur noch, als gestern nachmittag der Wettbewerb abgeschlossen wurde. Außerordentlich bedauert wurde von seiten der Schützengesellschaft, daß weder die Mannschaften vom FC Neustadt, dem

Turnverein noch dem Tennisclub vertreten waren.

Dennoch darf das dreitägige Schießturnier sowohl von der organisatorischen, wie auch von der sportlichen Seite her als großer Erfolg erwartet werden. Vor allem vom zählbaren Erfolg — an Ringen ablesbar — waren die „alten Hasen“ der Schützengesellschaft mehr als überrascht. ~~Die~~ ~~der~~ ~~den~~ ~~Mammutschießwettbewerb~~ ~~gemangelt~~ hatte: „Die Ergebnisse des Vorjahres wurden nahezu um 100 Prozent übertrafen.“ Und auch Klaus Bolloff, ebenfalls einer des Organisatoren tätig: „Die meisten Mannschaften waren in den letzten Wochen mit einem nicht für möglich gehaltenen Feuererfolg beim Training.“

Doch trotz bester (oder vielleicht gerade deswegen) Vorbereitung mußten fast alle Favoriten „Federn lassen“, wie es im Sportdeutsch so schön formuliert wird. Besonderes Pech aber hatte eine Landratsamt-Mannschaft,

die möglicherweise der Feuerwehr den Pokal hätte noch wegschnappen können. Ausgerichtet der letzte Schütze zeigte Nerven: „Er erreichte nur 75 Ringe, obwohl er üblicherweise immer über 100 Ringe zusammenbringt“, sagte Oberschützenmeister Hoffmeyer. Nicht besser erging es auch der Mannschaft des Ruteshauses.

Nervös wurde aber offensichtlich auch die pokalverteidigende Mannschaft der Papierfabrik. Den ganzen Samstag über kamen die „Späher“ ins Schützenhaus, um eingehend die Ergebnisse zu studieren. Als dann die Mannschaft selbst am Sonntagmorgen ankam, erreichte auch sie das Schicksal vieler Favoriten: am Ende erreichte das von Dieter Scherzer und Manfred Reichel errechnete Resultat nicht mehr aus, um die Feuerwehr vom Platz eins zu verdrängen. Doch die meisten anderen Mannschaften nahmen es weniger tragisch: für sie galt der olympische Grundsatz, dabei zu sein, ist wichtiger als Sieg...

Papierfabrik wurde sogar nur Siebter

ab. Tittisee-Neustadt. Die Papierfabrik Neustadt, im letzten Jahr Gewinner des Pokals des erstmalig ausgetragenen Vereins-, Betriebs- und Behörden-schießens, kam diesmal mit 430 Ringen (siehe auch nebenstehenden Bericht) nur auf den siebten Platz. Überlegener Gewinner wurde die Mannschaft der Feuerwehr I. Die Ergebnisse der ersten zehn Mannschaften: 1. Feuerwehr Tittisee-Neustadt I (463 Ringe) - Einzelschützen: Seifried (98), Bauer (132), Wehrmann (130) und Wenke (95); 2. Stammtisch „Spritz“ (445 Ringe) - Einzelschützen: Häfker (128), Pfeiferle (116), Neu (105) und Sauer (96); 3. Firma Anton Kirner (440 Ringe) - Einzelschützen: Kaltenbach (129), Ruf (109),

Fischer (100) und Metz (102); 4. Polizeirevier Tittisee-Neustadt I (434 Ringe) - Einzelschützen: Willmann (123), Meyer (99), Klammer (108) und Bürg (107); 5. Musikverein Tittisee-Jostal I (433 Ringe) - Einzelschützen: Föhrenbach (108), Müller (114), Rombach (100) und Löffler (111); 6. Landratsamt I (432 Ringe) - Einzelschützen: Hornstein (129), Kaiser (75), Kiefer (117) und Ehrnschnelder (111); 7. Papierfabrik Neustadt I (430 Ringe) - Einzelschützen: Böbber (115), Hauri (99), Draeger (132) und Haselberg (94); 8. Badefreunde „Nasse Flinte“ (428 Ringe) - Einzelschützen: Pacovsky (98), Kistler (110), Wilmann (92) und Heitzmann (128); 9. Polizeirevier II (418 Ringe) - Einzelschützen: Reh (90), Stöck (109), Mayer (108) und Birke (110); Handharmonikachub Neustadt I (415 Ringe) - Einzelschützen: Fr. Heilbock (102), Ruf (107), Stritmatter (98) und Braun (108).

Am 21., 22. und 23.1.1977 veranstaltete die Schützengesellschaft Neustadt 1823 e.V. ihr 2. Vereinsbetriebs- und Behördenschießen 1977.

Das untere Bild zeigt die Pokale, um die fast 60 Gruppen an diesem Wochenende kämpften.

Wanderpokalverteidiger war die Mannschaft der Papierfabrik Fürst zu Fürstenberg in Titisee-Neustadt.

Montag, 24. Januar 1977



UM DIESE POKALE „stritten“ sich im Schützenhaus am Wochenende 60 Mannschaften aus Titisee-Neustadt. Den großen Pokal hatte die Papierfabrik zu verteidigen.

Kino sein. Mitmachkurs von Am. H. Veielner-Perle
und Schördenschießen vom 21.1. - 23.1.1977.



DIETER SCHERZER (Vordergrund) und Manfred Reichel (hinten) werteten die Ergebnisse aus. Scherzer hatte das Schießen auch „gemanagt“.



AUF DIESEN KARTEN (demonstriert von Klaus Bolloff) wurden die Ergebnisse der Mannschaften festgehalten. Bolloff war ebenfalls einer der Organisatoren.

Beim Vereins-, Betriebs- und Behördenschießen:

6000 Schüsse mit dem Luftgewehr

Um Ringe und Pokale wurde hart gekämpft — Die Freiwillige Feuerwehr gewinnt den Wanderpokal

Titisee-Neustadt. Immer mehr Begeisterung, Enthusiasmus und Freude am Schießsport findet man beim alljährlichen Vereins-, Betriebs- und Behördenschießen. Das wurde gerade vergangenes Wochenende bei der zweiten derartigen Veranstaltung im Neustädter Schützenhaus deutlich. 57 Mannschaften mit 270 Schützen kämpften um zehn von der Schützengesellschaft 1823 e. V. ausgesetzte Pokale und um zahlreiche Preise. Dabei wurden von Freitag bis Sonntag rund 6000 Schüsse — davon allein 4050 Wettkampfschüsse — abgegeben. Vergangenes Jahr hatten sich 64 Mannschaften ein Stelldichein gegeben.

Wie ernst die einzelnen Vereine, Betriebe und Behörden das Schießen nahmen, zeigte das Training. Dieter Scherzer, Organisator und Vorstandsmitglied, konnte am vergangenen Sonntag die stolze Bilanz ziehen: „Es hatten rund fünfzig Trainingsabende stattgefunden“.

Groß und bunt war wieder der Teilnehmerkreis. Da gab es Vereine, wie die „Narrhalla“, die Seglerkameradschaft Titisee und der Tennisclub, die Mannschaften stellten. Dazu gesellten sich Betriebe und Behörden. Neu waren einige lose Vereinigungen: Dazu gehörten der Skatclub Pfauen, der Stammtisch „Spritz“, die Badefreunde „Nasse Flinte“ und der Kegelclub „Haut se um“. Und noch eines fiel in diesem Jahre auf: Auch beim zarten Geschlecht fand das Schießen Gefallen. Fünf Mannschaften beteiligten sich; eine Tatsache, die dazu führen wird, daß ab nächstem Jahr erstmals eine Damenklasse ausgeschrieben werden soll.

Obwohl um die einzelnen Ringe hart ge-

rungen wurde, ging es beim Wettkampf nicht immer tierisch ernst zu. Das insbesondere bei den Mannschaften, die mit ihren Leistungen im letzten Drittel lagen. Hier waren es drei Mannschaften, die sich den letzten Platz streitig machten: die Damen des Finanzamtes, die Arbeiterwohlfahrt und die Damen des Tennisclubs. Am letzten Tag fiel die Entscheidung: Die Damen des Tennisclubs waren nicht zu unterbieten und errangen als Schlußlicht einen beachtlichen Trostpreis.

Groß war das Gedränge erwartungsgemäß an der Spitze. Hier vermochte sich die Freiwillige Feuerwehr Neustadt erwartungsgemäß zu revanchieren. Während sie letztes Jahr von der Papierfabrik (449 Ringe) geschlagen wurde, setzte sich dieses Mal die Mannschaft mit den Schützen Hans Seifried, Hermann Bauer, Wehrmann und Wenke an die Spitze. Ihr bemerkenswertes Ergebnis: 453 von 600 möglichen Ringen! Überraschend stark zeigte sich der Stammtisch „Spritz“, der mit 445 Ringen auf den zweiten Platz kam. Auf dem

dritten Platz landete die Firma Antner, Neustadt, mit 440 Ringen. Un- Platz verschlechterte sich das Polizeire- titisee-Neustadt, das mit 434 Ringen je- besseres Ergebnis als im letzten J- zielte. Auf den fünften Platz schob- Musikverein Titisee-Jostal mit 433- vor (letztes Jahr siebter Platz) und a- sechs kam das Landratsamt Breisga- schwarzwald mit 430 Ringen. Mit dem- Rang mußten sich die Favoriten zufri- ben: Sie kamen jedoch auf achtbare 43- Weitere Pokale errangen die Bad- „Nasse Flinte“ Neustadt mit 428, das- revier Titisee-Neustadt II mit 416- Handharmonikaclub Titisee-Neustadt- Ringen. Gerade der Handharmonikac- es, der sich erheblich verbessern konn- er sich da mit einem 22. Rang ge- müssien.

Weiter plazierten sich: 11. Gewer- T-Neustadt I 410 Ringe, 12. Kegelclub- um“ T-Neustadt 402, 13. DARC-Funk- verein Titisee 390, 14. Sportverein- Damen 387, 15. Sparkasse Hochschw- T-Neustadt 386, 16. Altenheim „St. I- T-Neustadt 384, 17. Papierfabrik „I- Fürstenberg, T-Neustadt II 383, 18.- bahn T-Neustadt I 381, 19. Schulzen- Neustadt 380, 20. Firma M. Reichel,- porte, T-Neustadt 380. Die meisten Ei- waren besser geworden. Im Durchsch- den pro Mannschaft dreißig Ringe i- im letzten Jahr erzielt.

„Wollen keine separate Gruppe bilden“

Erfreulich war es, daß vier Vereinigungen je drei Mannschaften stellten. Es waren dies die Papierfabrik, der Musikverein Titisee-Jostal, der Handharmonikaclub und das Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald. Dreizehn Vereine, Betriebe und Behörden stellten je zwei Mannschaften und 18 Institutionen je eine Mannschaft. Die älteste Mannschaft (vier Schützen) stellte mit 260 Jahren der Schwarzwaldverein Neustadt. Er bekam einen besonderen Preis ebenso wie die besten Einzelschützen.

Siegerehrung im Schützenhaus

Beste Einzelschützen waren Hermann Bauer (Feuerwehr) und Dieter Dräger (Papierfabrik). Sie gelangten auf das stolze Ergebnis von jeweils 132 von 150 möglichen Ringen. Einen Preis gab es auch für die beste Scheibe (drei Zehner). Diese war von Michael Ganz (Freizeit Hobby) geschossen worden. Die beste Damen-Mannschaft stellte der Sportverein Titisee. Die Seemer Damen belegten mit 387 Ringen den 14. Platz.

Groß war der Andrang, als am Sonntagabend im Schützenhaus die Siegerehrung stattfand. Oberschützenmeister Anton Hoffmeyer konnte die Mannschaftsvertreter herzlich willkommen heißen. Er lobte das große Interesse, das die Veranstaltung in Titisee-Neustadt gefunden hat und machte den teilnehmenden Teams ein Kompliment: Es war ruhig, fair und diszipliniert geschossen wor-

den. Sein Dank galt Vorstandsmitglied Dieter Scherzer für die Organisation und Ausarbeitung des Zeitplanes. Mit zum guten Gelingen hatten auch Sportwart Manfred Reichel (Auswertung) und Schriftführer Klaus Bolloff (Aushang, Ergebnisliste) beigetragen.

„Wir wollen im Vereinsleben der Stadt keine separate Gruppe bilden, sondern unsere Anlage jedermann zugänglich machen“, betonte Dieter Scherzer, der ausführlich über den Verlauf des Schießens berichtete. Scherzer unterstrich, daß es der Schützengesellschaft darum gehe, das Schießen publikumswirksamer zu gestalten und natürlich auch etwas Eigenwerbung zu betreiben, um dem Verein zu größerem Ansehen zu verhelfen.

Vorstandsmitglied Dieter Scherzer schilderte die besonderen Begebenheiten während des Schießens und wies in diesem Zusammenhang auch auf eine Kuriosität hin: Zwei Mitglieder der Bergwacht, die ihre Scheiben nicht getroffen hatten, waren verwundert, doch Schüsse darauf vorzufinden und das aus gutem Grund: Nachbarn hatten versehentlich auf die falschen Scheiben geschossen!

Oberschützenmeister Anton Hoffmeyer und Dieter Scherzer konnten dann die Siegerehrung vornehmen. Es gab die begehrten Pokale, zahlreiche Preise und für jede Mannschaft eine Urkunde. Eine besondere Auszeichnung gab es jedoch für den Neustädter Edgar Schaller. Er hatte mit einem 60 Teiler den besten Luftgewehrschuß vor Dieter Draeger (64 Teiler) und Klaus Esle (66 Teiler) abgegeben und gewann damit die Ehrenscheibe.



Das erfolgreiche Team mit den Schützen (von links) Wehrmann, Wenke und Bauer (Kommandant Seifried konnte nicht anwesend sein) von der Freiwilligen Feuerwehr Neustadt gewann das Vereins-, Betriebs- und Behördenschießen; rechts Oberschützenmeister Anton Hoffmeyer, der die Schützen beglückwünscht.

Schw. Dienstag, 25. Januar 1977 / Nr. 19



Er gewann die Ehrenscheibe: Edgar Schaller (rechts), der unter 270 Schützen den besten Schuß abgegeben hatte.



DIE SIEGREICHE MANNSCHAFT des Vereinsschießens, die Feuerwehr, bekommt freudestrahlend den Pokal überreicht. sb-Foto: th

Schw. Dienstag, 25. Januar 1977 / Nr. 19



Er gewann die Ehrenscheibe: Edgar Schaller (rechts), der unter 270 Schützen den besten Schuß abgegeben hatte.